



Nur eine Taufe

- werden Sie betrogen?



Nur eine taufe

– werden Sie betrogen?

Die Bibel berichtet, dass es „einen Herren, einen Glaube, eine Taufe gibt.“ (Eph. 4:5). Heute können wir feststellen, dass es mindestens zwei Formen der Taufe gibt. Sind Sie sicher, dass Sie auf die richtige Weise getauft wurden oder sind Sie betrogen worden? Die Bibel hält eine klare Antwort bereit, aber auch von Menschen geschaffene Traditionen haben eine Antwort. Was ist richtig und was falsch?

Durch den Befehl des Allmächtigen

Als Jesus seinen Jüngern befahl in die ganze Welt hinauszugehen um das Evangelium zu verkündigen, gebot er ihnen auch, diejenigen zu taufen, die glauben. Jesus sprach: **„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe: und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“** (Matthäus 28:18 - 20).

Die Taufe ist ein Teil des Evangeliums, und der Erlöser und Schöpfer, Jesus Christus hat diesen Befehl gegeben. Es ist daher nicht unbedeutend, ob wir getauft sind oder nicht.

Das Heil ist in keinem anderen als Jesus Christus

Die Bibel berichtet: **„Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden;“** (Markus 16:16). **„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.“** (Röm 10,17).

Auch wenn wir Jesus Christus nicht sehen, müssen wir an Ihn glauben, nach dem sich unsere Zeitrechnung richtet. Die ganze Bibel ist in Jesus Christus zentriert. Wir können nur durch Ihn gerettet werden. Auch wenn wir Ihn heute nicht sehen, hat Er sich durch Gottes Wort offenbart. Deshalb: **“ Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“** (Hebr 11,1).

Es ist Jesus Christus – der Einzige, der von der Sünde erretten kann – an den wir glauben müssen. Jesus sagt selbst von sich:



„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Johannes 14:6).

Lukas schreibt: **„Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.“** (Apg 4,12).

Weder Buddha, Mohammed noch der Papst können uns retten - sie sind unvollkommene Menschen. Es ist nur der Schöpfer, Jesus Christus, der ein Leben ohne Sünde gelebt hat und der diejenigen bis zum Äußersten retten kann, die durch den Glauben zu Ihm kommen. Glauben Sie das? Wollen Sie sich voll und ganz dafür entscheiden an Jesus Christus zu glauben und Ihm zu folgen? Möchten Sie Ihm und das, was Er in der Bibel offenbart hat einschl. der guten Botschaft, wie wir sie in Gottes Zehn Geboten finden, gehorsam sein? Und auch unabhängig von den Konsequenzen, die sich daraus ergeben? Wenn ja, dann ist der nächste Schritt die Vorbereitung auf die TAUFE.

Glaube und Werke gehören zusammen. Jakobus drückt es so aus: **„Aber es könnte jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken. ... Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.“** (Jakobus 2:18-26).

Paulus sagt Folgendes: **„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. Denn wir sind Sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu**

guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.“ (Eph 2,8-10).

Für diejenigen, die Jesus Christus als ihren persönlichen Heiland angenommen haben, wird es ganz natürlich sein, ihrem Glauben auch Werke folgen zu lassen. Die Taufe ist ein Akt des Glaubens.

Was Sie vor der Taufe wissen sollten

Das Wort „Taufe“ stammt von dem Wort „baptismo“, das im Silberschmiedhandel verwendet wurde. Es bedeutet, ein Objekt in Wasser zu tauchen, so dass es vollständig mit Wasser bedeckt ist. Wenn der Silberschmied einen Eisenstab in eine bestimmte Form brachte und ihn härten wollte um seine Form zu erhalten, würde er dann den Stab ins Wasser tauchen, so dass er sich vollständig unter Wasser befand. Ebenso sollte der Täufling im Wasser begraben werden, so dass er vollständig in Wasser eingetaucht und damit bedeckt war. Durch die Taufe zeigen Sie symbolisch Ihr Einverständnis mit dem Tode Christi an Ihrer Stelle als auch Seine Grablegung und Auferstehung aus dem



Grabe. Die Taufe symbolisiert also das, was in Ihrem Inneren stattgefunden hat - Sie haben Ihre Sünden begraben und haben sie alle auf Jesus gelegt, so dass Er für Ihre Sünde sühnen kann - Sie können dann zu einem neuen Leben mit Christus auferstehen.



Dies ist die Art der Taufe, wie sie die Apostel praktizierten. Als

Jesus 30 Jahre alt war, wurde auch Er im Jordan getauft. Er wurde im J o r d a n getauft, weil es dort viel Wasser gab.

Man brauchte viel Wasser um die biblische Taufe zu vollziehen - die Taufe Jesu. Als Jesus getauft wurde, berichtet die Bibel: „**stieg er alsbald herauf aus dem Wasser.**“ (Matth 3,16). Es ist zu anzumerken, dass Er ganz im Wasser untergetaucht war. Johannes goss oder sprengelte kein Wasser auf Ihn. Die Bibel berichtet: „**Johannes aber taufte auch noch in Änon, nahe bei Salim, denn es war da viel Wasser;**“ (Joh. 3:23).

Bei einigen Bildern wird heute Johannes

dargestellt, wie er mit einer Muschel Wasser auf den Kopf Jesu gießt. Diese Darstellungen sind völlig unbiblisch und stellen die Realität falsch dar.

Die folgende Schriftstelle beweist, dass die Taufe durch Untertauchen (im Wassergrab) vollzogen wird: „**Oder wißt ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in Seinen Tod getauft? So sind wir ja mit Ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.**“ (Rö. 6:3, 4).

Das alte sündhafte Leben wird in der Taufe begraben. Gott sieht stattdessen die Gerechtigkeit Christi und Seines heiligen Lebens, die dann dem Getauften zugerechnet wird — er ist jetzt mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet. Deshalb berichtet die Bibel:

„**Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt C h r i s t u s angezogen.**“ (Gal. 3,27).



Dies geschieht nur, wenn eine reuige, gläubige Seele getauft wird. Wenn Sie diese Taufe nicht e m p f a n g e n

haben, sind Sie noch nicht getauft worden. Sie sind nur einer menschlichen Tradition gefolgt. Sie sind von dem Priester oder Pastor getäuscht worden, der Sie dazu geführt hat anzunehmen, dass die Kindertaufe (Besprengeln der Babys mit Wasser) biblisch ist.

Wir haben nun erfahren, wie Jesus getauft wurde. Wenn Gottes Wort sagt, dass es nur „einen Glauben“ und „eine Taufe“ gibt, so wie es sicherlich nur „einen Gott“ gibt, dann wissen wir auch, dass Jesu Taufe die richtige ist. Er wurde durch Untertauchen getauft, als Er alt genug war danach selbst zu verlangen. Wenn wir nicht so getauft wurden wie Er, sind wir in Wahrheit überhaupt nicht getauft worden. Das Ausgießen von Wasser (oder das Besprenkeln) ist nicht die Taufe, sondern eine bloße Erfindung der Menschen. **„Du (Gott) hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.“** (Ps 119:4).

Glauben Sie vielleicht, dass es Gott nicht besonders genau nimmt, wenn Er etwas gesagt hat? Ist es das Gleiche, wenn wir eine von Menschen geschaffene Tradition, wie das Gießen von Wasser auf den Kopf eines Säuglings sowie die Konfirmation (bzw. Kommunion) wählen oder sollten wir dem Beispiel Jesu folgen? Die Bibel ist voller Beispiele dafür, dass Gott das meint was Er sagt. Als das Wort des Herrn zu dem aussätzigen Nāman kam, dass er sich siebenmal im Jordan untertauchen sollte um geheilt zu werden, wurde er nicht gesund, nachdem er sechsmal untergetaucht wurde. Erst als er siebenmal untergetaucht wurde, wie der Herr es durch den Propheten gesagt hatte, wurde er geheilt. Der Herr meint genau das, was Er sagt.

Jesus wurde im reifen Alter getauft. Er wurde im Wasser begraben und Er wurde im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Wenn Jesus uns ein Beispiel gibt Seinem Beispiel zu folgen, dann ist es wichtig und richtig Seinem Beispiel zu folgen. Werden Sie sich gegen eine solche Herausforderung stellen

oder freuen Sie sich darüber eine Entscheidung zu treffen und Seinem Beispiel zu folgen? Der Herr wird Ihnen Kraft und Mut geben, die menschlichen Traditionen abzulegen und auf die biblische Weise getauft zu werden. Auch wenn heute die Mehrheit menschliche Traditionen befolgt sind wir sicher, wenn wir dem Beispiel des Meisters folgen, auch wenn wir in der Minderheit sind. Das Heil gilt jedem persönlich. Es besteht zwischen Gott und mir und zwischen Ihnen und Gott. Jesus sagt: **„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an: Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“** (Offb. 3 : 20).

Die Mehrheit hat nicht immer Recht, und auch nicht in diesem Fall. Folgen wir Jesu Beispiel, so werden wir nicht scheitern!

Die Bibel nennt die Taufe „die Antwort eines guten Gewissens mit Gott“. Die Bibel beschreibt es folgendermassen: **„Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi,“** (1 Petr. 3:21).

Wenn wir einen Vertrag mit jemandem in einer gewöhnlichen Lebenssituation abschliessen würden, wäre es für uns wichtig, die Bedingungen der Vereinbarung vor der Unterzeichnung des Vertrages zu verstehen. Dies ist auch bei der Taufe der Fall. Vor der Taufe ist es sehr wichtig, viel Zeit mit Gottes Wort und im Gebet zu verbringen, um sich mit den Bedingungen des Bundes vertraut zu machen. Dies ist auch einer der Gründe, warum man von der

„Glaubentaufe“, oder „Erwachsenentaufe“ spricht.

Vor der Taufe, müssen wir eine gut durchdachte Entscheidung treffen. Es ist sehr wichtig für uns, dass wir uns dafür zu entscheiden, dass Gott uns verwandelt und Ihn um Kraft zu bitten, die uns befähigt Jesus den ganzen Weg zu folgen. (1 Petr. 2:21). Die Taufe soll ein äußeres Zeichen der Veränderung sein, die bereits in uns stattgefunden hat.

Kinder- „Taufe“

Wie wir bereits gesehen haben, sollte niemand ohne einen persönlichen Glauben getauft werden. Ein kleines Kind, das ein paar Tropfen Wasser von einem Priester auf den Kopf erhalten hat, hat keine biblische Taufe empfangen. Die Sinne kleiner Kinder sind noch nicht voll entwickelt um zu verstehen, was richtig oder falsch ist. (Hebräer 5:13, 14). Sie haben noch nicht die Botschaft von Jesus Christus als dem Erlöser von Sünde verstanden. Deshalb können sie keinen persönlichen Glauben an Ihn besitzen. Da die Bibel sagt: **„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden;“** (Markus 16:16) und **„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes“** (Röm . 10:17), kann die Taufe nur notwendigerweise dann erfolgen, nachdem eine Person das Evangelium gehört hat und danach entscheidet, ob sie glauben will oder nicht. Die Person, die Jesus Christus als Heiland im Glauben annimmt und Ihm mit ihrem ganzen Herzen folgen will, kann sich dann auf die Taufe vorbereiten. Die Kindertaufe ist also nicht *die* Taufe, sondern eine von Menschen gemachte Tradition, die nach außen hin gut aussieht. Sie hat ihre Wurzeln in Augustins Lehre

von der Erbsünde. Er glaubte, dass ein Kind sündig geboren wurde. Also, wenn ein Kind krank war und im Sterben lag, sollte der Priester sofort gerufen werden, so dass Wasser über den Kopf des Kindes gegossen werden konnte. Sie glaubten, dass das Kind dann ein Christ wurde und gerettet war. Diese Praxis besteht auch heute noch. Aber ein kleines Kind hat nichts falsch gemacht, es versteht nicht, was richtig und was falsch ist. Diese Fähigkeit wird allmählich später im Leben entwickelt. Die Bibel sagt, **„die Sünde ist das Unrecht.“** (1. Joh. 3:4), und **„Denn nur wer sündigt, der soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters,“** (Hes. 18:20).

Dieser Text sagt ganz klar, dass ein Kind keine Sünde von seinen Eltern erbt. Erst wenn wir älter sind, können wir den



Unterschied zwischen Richtig und Falsch verstehen und sind in der Lage zu sündigen. Ein Kind hat kein vorgeburtliches Sündenleben, das beerdigt werden müsste, weil es zu diesem Zeitpunkt noch unschuldig ist. Daher ist die Kindertaufe unnötig und unbiblich.

Eine ganz andere Frage besteht darin, dass ein unschuldiges Kind in eine böse Welt geboren wird und von seinen Eltern die

„sündige Natur sowie den gleichen Fluch wie Adam nach dem Fall empfängt: „Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.“ (1. Mo. 3:19). In der Zwischenzeit hat es nicht das Versöhnungswerk abgelehnt, das Christus für die ganze Welt vollbracht hat und es hat daher Teil an Seinen Verdiensten.

Wenn die Mütter ihre Kinder zu Jesus brachten, sprach Er zu ihnen „, **denn solchen gehört das Reich Gottes ... und segnete sie.**“ (Mark 10,13-16).

Jesus taufte sie nicht, sondern Er segnete sie. Dies ist, was wir auch mit den kleinen Kindern tun sollten. Mit der Kindertaufe hat das Priestertum eine Praxis eingeführt, bei der die Eltern im Namen des Kindes glauben müssen, da das Kind in sich keinen Glauben besitzt. Die Bibel sagt, „**So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.**“ (Röm 10,17).

Das Kind versteht nicht, was gepredigt wird und kann deshalb keinen eigenen Glauben haben. Aber wir haben gesehen, dass derjenige, der getauft werden soll, einen eigenen Glauben haben muss. Daher ist es völlig falsch, wenn die Eltern im Namen des Kindes glauben müssen. Die Priester und die Eltern sagen, dass das Kind später einen persönlichen Glauben zum Zeitpunkt der Konfirmation bzw. Kommunion (in Deutschland gibt es beides) haben würde, aber dafür gibt keine Garantie dafür.

Es gibt in der Bibel Geschichten von Personen, die sich bei der gleichen Gelegenheit, zusammen mit ihren gesamten Haushalt taufen ließen. Manchmal wird behauptet, es müssen auch Kinder dabei gewesen sein, die auch getauft wurden. Dennoch werden in keinem dieser Fälle

Kleinkinder oder Säuglinge erwähnt. Die Bibel sagt, dass sie die gepredigte Botschaft eigentlich gehört und verstanden hatten, und jene getauft wurden, die den Glauben an Jesus Christus als Erlöser angenommen hatten. Der Glaube muss also immer vorhanden sein. (Apg 10,44-48; 16:25-34).

In diesem letzten Text, sprach Paulus mit dem Gefängniswärter in Philippi und mit allen Mitgliedern seines Haushalts. Sie nahmen den Glauben an, glaubten an Gott und wurden getauft. Wenn dort Kinder vorhanden gewesen wären, mussten sie auf jeden Fall schon alt genug sein, um an das zu glauben, was sie hörten, als Paulus ihnen das Wort Gottes predigte.

Wir haben bereits den Fall von Philippus erwähnt, der das Evangelium in Samaria predigte. Die Bibel beschreibt dieses Ergebnis so: „**Als sie aber den Predigten des Philippus von dem Reich Gottes und den Namen Jesu Christi glaubten, liessen sich taufen Männer und Frauen.**“ (Apg 8,12).

Die Geschichte zeigt, dass es ein großer Teil der Einwohner der Stadt gewesen sein muss, der glaubte und getauft wurde. Hier haben viele auch guten Grund zu sagen, dass Kinder getauft wurden, da es sicherlich auch Kleinkinder unter den Getauften gab. Nur „Männer und Frauen“ wurden getauft. Philippus wusste nichts von der „Kindestaufe“. Erst einige Hundert Jahre später wurde sie zuerst in die Kirche eingeführt. In dem Kirchenkonzil von Nicäa im Jahre 418 n. Chr. wurde bestimmt, dass alle, die sich weigern, neugeborene Kinder taufen zu lassen, von Christus verflucht sein sollten. Das Gießen von Wasser auf die Köpfe der Säuglinge und

die Lehre, dass Säuglinge zu taufen sind, ist auf die gleiche Weise wie die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele vom Heidentum in die Kirche gekommen. (Siehe die Broschüre „Mein Bruder starb, wo ist er jetzt?“ Bei www.endtime.net.



Der Historiker Marcus Torcius Cato schrieb das Buch „Origenes“ (Ursprünge). In diesem Buch wird die vorgeburtliche Existenz der Seele beschrieben und damit die Lehre, dass Kinder von ihren Sünden, die sie in einem früheren Leben begangen haben, gereinigt werden müssen. Damit können sie ihr Leben hier auf Erden ohne die Last dieser Sünden beginnen.

Lange bevor sich das Christentum in der ganzen Welt verbreitete, war es unter den Heiden üblich, Wasser auf die Köpfe der Säuglinge bei ihrer Namensgebung zu gießen. Dieser Brauch ist an vielen Orten unter den Heiden anzutreffen. Als der Glaubensabfall begann, wurde dieser heidnische Brauch auch zusammen mit anderen Sitten und Lehren in die Kirche eingeführt. Die Kindertaufe stammt nicht von Christus oder von den Aposteln, sondern vom Heidentum und der Katholischen Kirche. Dies ist auch der Fall bei dem Gießen (Besprenkeln) des Wassers anstelle der biblischen Taufe.

Der dänische Professor N.M. Petersen sagt: **„Auch während der Zeit des Heidentums, genau wie bei anderen Menschengruppen der Antike, wurde unmittelbar nach der Geburt das Gießen von Wasser auf ein Kind praktiziert, oder wie es hieß:, um es zu wässern ... hiermit wurde das Kind zum Leben, in seine Familie willkommen geheissen und**

den Göttern der Familie und der örtlichen Gemeinschaft geweiht. Mit dieser Sitte war auch die Namensgebung des Kindes verbunden.“(Zitat aus „Danmarks Historie i Hedenold, (Geschichte des Heidentums) Kopenhagen, 1855, S. 336).

Viele meinen, dies sei ein schöner Brauch, dass ein Kind diese Weise dieses Übergießen oder die Kindertaufe empfängt. Es ist feierlicher Anlass und wirkt ansprechend, wenn das Kind in einem weißen Kleid bei Orgelmusik in einer schön geschmückten Kirche nach vorn (zum Altar) gebracht wird. Dabei werden Psalmen gesungen werden und gut gekleidete Leute sind anwesend. Wir glauben, dass viele Eltern sehr aufrichtig sind und es gut meinen, aber das macht die Sache nicht richtiger. Jesus sagte: **„Und er sprach zu ihnen: Wie fein hebt ihr Gottes Gebot auf, damit ihr eure Satzungen aufrichtet!“** (Markus 7:9).

Obwohl die Kindertaufe in der Tat nach außen hin gut aussehen kann, ist sie dennoch nur eine Zeremonie der Menschen, die Gottes Form der Taufe abgelehnt haben. Das Gießen von Wasser auf den Kopf eines Säuglings ist die Erlaubnis für den Eintritt in die Katholische Kirche und in andere protestantischen Konfessionen. Es ist daher sehr schwierig für die Priester und Kirchenbediensteten sich gegen sie zu behaupten. Aber Jesus ist das Haupt des Leibes (der Gemeinde). Siehe Epheser 4,15-16 und 1. Kor. 11:3). Es ist Gott, der Aufgaben delegiert und der auch unsere Autorität ist, so dass, wenn der Arm (der Priester) sich nicht im Einklang mit dem Kopf (Jesus) befindet, wir dann dem Kopf

(Jesus) folgen müssen und nicht dem Arm (dem Priester).



Die Bibel spricht über die Wiedertaufe. (Apg 19:1-6). Dies geschah nach Pfingsten, als der Heilige Geist in einer sehr mächtigen Weise auf die Jünger herabkam.. Die Neugetauften hatten noch keine Unterweisung über den Heiligen Geist empfangen und wurden von Paulus diesbezüglich belehrt. Er sagte zu ihnen: „Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus.“ (Apg 19.4).

Diese Neugetauften wurden mit der Taufe des Johannes getauft, das heißt, mit der gleichen Taufe wie Jesus sie selbst empfangen hatte. Also war nichts verkehrt in Bezug auf die Taufe, die sie erhalten hatten. Sie waren aber einfach noch nicht ausreichend unterwiesen worden in Bezug auf die Wahrheiten der Bibel, insbesondere über das Wirken des Heiligen Geistes. Dies war sicherlich ein wichtiges Thema für diejenigen, die sich taufen lassen wollten

und das sie verstehen sollten. Peter und Johannes hatten zuvor erklärt, sie würden den Heiligen Geist im Zusammenhang mit der Taufe empfangen. (Apostelgeschichte 2,38). Jesus empfing ihn auch, als er von Johannes im Jordang getauft wurde. (Matth. 3, 16-17). Da die Unterweisung auf diesem Gebiet Mängel aufwies, empfahl Paulus, dass diese Neugetauften noch einmal getauft werden sollten, nachdem sie ein vollständiges Verständnis der Evangeliumswahrheiten empfangen hatten. Danach fiel der Heilige Geist auf sie. (Apg. 19,6).

Diese Geschichte zeigt deutlich, wie unsinnig es ist ein Kind zu taufen, das noch keine Unterweisung erhalten hatte. Wenn diese Neugetauften noch einmal getauft werden sollten (obwohl sie bereits gläubige Jünger nach ihrer ersten Taufe geworden waren, So wird es verständlich, dass jene, die

- a) noch keinerlei Unterweisung erhalten hatten bevor sie getauft wurden, und
- b) keinen persönlichen Glauben an Jesus Christus als (ihren) Erlöser hatten, und dass ihnen nur Wasser auf ihren Kopf gegeben wurde, sie deshalb
- c) wiedergetauft werden müssen, wenn sie bekehrt sind und alle Wahrheiten des Evangeliums glauben und den Glauben annehmen.

Die Taufe eines Säuglings oder das Giessen von Wasser auf den Kopf eines Kindes ist keine biblische Taufe, sondern eine von

Menschen gemachte Tradition. Daher sollten alle Gläubigen, die

- diese Kinder“Taufe“ empfangen und
- ohne sich persönlich dafür entschieden zu haben und
- keinen persönlichen Glauben an Gott hatten,
- jetzt aber **zum Glauben gekommen sind**,
- die biblische Taufe empfangen

Alle Zeichen der Zeit zeigen, dass die Wiederkunft Christi nahe bevorsteht (s.zB. Matth 24). Gottes Volk wird **„eine Herde sein und nur einen Hirten haben.“** (Johannes 10:16). Dann wird es so sein, dass alle Jesu Stimme hören und Ihm in Seinen Fusstapfen folgen. Diejenigen, die nicht auf die Stimme Jesu hören und Ihm nicht folgen werden, befinden sich in einer unglücklichen Situation. Jesus sagt: **„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.“** (Johannes 10:27).

Diejenigen, die getauft werden, sollen im Glauben Jesu getauft werden. Der äthiopische Eunuch kehrte in sein Land zurück, nachdem er getauft worden war (Apg 8,39), während diejenigen, die von Petrus und Johannes getauft wurden, in die Gemeinde oder in die Gemeinschaft mit den anderen Gläubigen aufgenommen wurden. (Apostelgeschichte 2:41, 47). Die Bibel berichtet auch davon, dass Gottes treue Kinder **„die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten“ werden.**“ (Offb 14,12). Die Frucht des Geistes wird zu Tage treten, wenn der Heilige Geist in dem Leben einer Person wirkt. (Gal 5,22). Taten werden dem Glauben folgen (Jak 2,17). Jesus sagt: **„Liebt ihr mich, so werdet ihr**

meine Gebote halten.“ (Johannes 14:15). Wir können des Herrn treue Zeugen sein, wenn Er an unserer Seite ist. Wir werden dann nicht das Licht für uns selbst zurückhalten, sondern es mit Freude an die Menschen um uns herum verbreiten! Mögen auch Sie diese Freude und diesen Frieden erfahren!

Es gibt einige, die nicht getauft werden, weil sie glauben dass es eine so ernste und heilige Handlung ist und spüren dass sie unwürdig sind. Aber wenn Sie sich selbst unwürdig fühlen, dann vertrauen Sie nur auf Christi Würde, die Ihnen ohne Verdienst zugerechnet wird. Dann sind Sie bereits zur Taufe geeignet. Lassen Sie sich nicht durch Gefühle der Unwürdigkeit hindern. Wenn Sie sich vor Jesus demütigen und Seine Gnade und die Erlösung durch Glauben annehmen, dann brauchen Sie nicht sich selbst, sondern können (allein) Jesus vertrauen. **„Und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“** (Offenbarung 22:17). Wir müssen das Heil durch den Glauben mit Freude ergreifen. Wir müssen zeigen, dass wir die Last der Sünde auf Jesus gelegt, sie im Wasser begraben haben und zu einem neuen Leben in Christus auferstanden sind. Jesus hat uns einen Befehl gegeben, um in diesen Beziehungsbund mit Ihm einzutreten. Warum zögern Sie noch? Als Paulus die Jünger Jesu in der ersten christlichen Kirche verfolgte, wurde Er von Jesus auf dem Weg nach Damaskus gestoppt. Genau in diesem Moment wurde Paulus bekehrt. Paulus beschreibt, was geschah: **„ Der (Hanania) kam zu mir, trat vor mich hin und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, sei sehend. Und zur selben Stunde konnte ich ihn sehen. Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich**

erwählt, dass du Seinen Willen erkennen sollst und den Gerechten sehen und die Stimme aus seinem Munde hören; denn du wirst für Ihn vor allen Menschen Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. Und nun, was zögerst du? Steh auf und rufe Seinen Namen an und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen.“ (Apg 22:12-16). Paul wartete nicht. Er trat vor und ließ sich taufen, nachdem er gehört hatte, dass die Taufe ein Teil dessen war, damit die eigenen Sünden weggewaschen wurden.

Lieber Freund, worauf warten Sie noch? Wollen Sie die Chance ergreifen, in dem Sie glauben, dass Gott so gnädig ist, dass Er ein Auge zudrückt und es Ihnen erlaubt, in Sein Königreich zu kommen ohne dass Sie Seinen Anordnungen folgen? Glauben Sie, dass Gott es nicht so genau nimmt? Glauben Sie, dass Er ein wenig stehlen zulässt, solange es nicht überhandnimmt? Oder dass Sie ein wenig lügen, ohne dass andere es bemerken? Nein, lieber Freund, es ist am besten Ihm so zu folgen, wie Gott es angeordnet hat. Er ist der Schöpfer. Er hat die Regeln für Seine geschaffenen Wesen festgelegt. Wir sind dazu verpflichtet Ihm zu folgen. Er hat uns das Leben gegeben, Er hat uns unsere Sinne und all die schönen Dinge in der Natur geschenkt. Er hat uns eine Zukunft und eine Hoffnung gegeben. Heute ist der Tag des Heils, lieber Freund. Bitte zögern Sie nicht Ihn im Gebet um Kraft zu bitten, so dass Sie Jesus den ganzen Weg folgen können. (Offb.. 14.5, 6). Möge Ihre Entscheidung, dem Herrn zu folgen zu Ihrem Heil führen

Konfirmation / Kommunion

Die Kommunion wurde von der Katholischen Kirche im 13. Jahrhundert

eingeführt. In einigen Fällen hatten diejenigen, die sich nicht dem Priester vorstellten eine Strafe zu zahlen. Luther entfernte die Kommunion und sie wurde erst lange Zeit nach Luthers Tod als Konfirmation in der protestantischen Kirche wieder eingeführt. Sie wurde in Norwegen im Jahre 1736 eingeführt. In Deutschland wurde die Konfirmation 1539 in der Hessischen Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung formuliert. Zum Konzil von Trient 1545-1563 wurde eine Beicht- und Kommunionprüfung eingeführt um an den Sakramenten teilzunehmen oder sie zu empfangen, die Feierliche Erstkommunion. (Kath. Kirche) Das Wort „Konfirmation“ stammt von dem Wort bestätigen, das einsetzen bedeutet. Die Kinder sollten erneut den Glauben oder das Taufgelübde bestätigen, das sie ja nicht gewählt hatten. Sie waren ja selbst gegenüber dem Glauben und dem Taufgelübde unwissend als sie der Kirche als Kinder zugeführt wurden. Die Kommunion ist eine Erfindung der Katholischen Kirche. Luther bezeichnete die Konfirmation als Affenspiel oder Narrenwerk. Er meinte dass sie einander nachäfften und sich einander ein Versprechen gaben, dass sie aber letztendlich doch nicht einhalten konnten.

Viele, die an der Konfirmation/ Kommunion teilnehmen oder die zum Pastor gehen, besitzen keinen eigenen Glauben an Jesus Christus als den Erlöser der Welt. Allein dies zeigt, dass die Konfirmation nicht stichhaltig ist. Die Konfirmation ist eine katholische und unbiblische Tradition, genau wie das Ausgießen von Wasser auf den Kopf eines Kleinkindes.

So arbeitet der Teufel immer. Er versucht

mit Dingen aufzuwarten, die Jesu Lehren ähneln. Die Kinder "taufe" und die Kommunion/Konfirmation sind menschliche Traditionen, die jeden biblischen Ursprung vermissen lassen.

Einige Beispiele für die Taufe

Wir kennen viele Beispiele der Taufe in der Bibel. Als Philippus dem äthiopischen Eunuchen (nicht Kämmerer?) das Evangelium von Jesus predigte, sagte dieser zu ihm: „**Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so kann es geschehen. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Und er hieß den Wagen halten, und beide stiegen in das Wasser hinab. Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn** „ (Apg 8:26-38).

Es gab viele, die die Nachricht akzeptierten, als Philippus das Evangelium in Samaria predigte. Die Bibel berichtet uns auch über die Ergebnisse von Philippus Predigt: „**Als sie aber den Predigten des Philippus von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi glaubten, liessen sich taufen Männer und Frauen.**“ (Apg 8:12)

.Gleich nach Pfingsten, traten Petrus und die anderen Apostel vor und sagten: „**So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat. Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur**

Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“ (Apg 2,36-38).

Als Johannes der Täufer in der Wüste war, appellierte er an die Menschen und sagte: „**Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen ... und liessen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.**“ (Matthäus 3:1 - 6). Wir sehen, dass

- die Unterweisung,
- das Anerkennen (von Schuld) und
- das Bekennen von Sünden und
- dass die einzelne Person durch Glauben die Botschaft von Jesus Christus als (ihren persönlichen) Erlöser annimmt,

vor der Taufe stattfindet.

Bekehrung und Glauben sind daher zwei Bedingungen, die der Täufling besitzen muss, wenn die Taufe ihre rettende Wirkung auf ihn haben soll.

Ein Säugling / Kleinkind braucht sich nicht zu bekehren, weil es keinen Unterschied zwischen Richtig und Verkehrt kennt und nichts von Sünde weiss oder wie es sich von ihr abwenden kann.

Die Bibel sagt, dass es „**einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe**“ gibt. (Epheser 4:5).

Deshalb gibt es nur eine Taufe, die biblische Taufe, die Taufe des Glaubens, wo der Gläubige im Wasser begraben wird und zu einem neuen Leben mit Christus aufersteht. Wenn Sie nicht diese Form der Taufe empfangen haben, sollten Sie in die Fußstapfen Christi treten. Er wurde im Jordan getauft, obwohl bei Ihm keine Taufe

erforderlich war, sondern Er tat dies, um damit alle Gerechtigkeit zu erfüllen. (Mt 3,17) und um als Beispiel für uns zu dienen, so dass wir Seinen Fußstapfen folgen. (1 Petr. 2:21).

Lieber Freund, die Bibel macht ganz klar, dass die Taufe Jesu, die biblische Taufe, die Taufe des Glaubens, von großer Bedeutung ist. Die Bibel sagt: **„Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“** (Markus 16:16).

Wenn wir von ganzem Herzen den Glauben von Jesus akzeptiert haben - den Glauben, den Jesus hatte – dann sind wir bereit für die Taufe. In Jak. 4, 17 lesen wir: **„Wer nun weiss, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde.“**

Dies gilt auch für die Taufe. Wenn Sie aus dem Worte Gottes erkannt haben, dass die Taufe des Glaubens richtig ist und Sie nicht mit dieser Form der Taufe getauft worden sind, dann sollten Sie sich an einen Prediger / Pastor wenden, der den Glauben von Jesus predigt, so dass dies auch für Sie möglich wird.

Jesus sagte einige zum Nachdenken anregende Worte zu Nikodemus: **„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“** (Joh. 3, 3-6)

In dieser Geschichte heißt es später weiter, dass es der Heilige Geist ist, der uns immer wieder auffordert, „Ja“ zu Jesus zu sagen und Ihm zu folgen. Jesus erklärt es so: **„Der Wind weht wo er will, und du hörst sein Brausen wohl, aber du weisst nicht,**

woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ (Johannes 3: 8).

Das Wirken des Heiligen Geistes auf das menschliche Herz kann mit dem unsichtbaren Wind verglichen werden, aber die Wirkung ist deutlich zu sehen und zu spüren. Die neu belebende Kraft, die kein Mensch sehen kann, bringt neues Leben in der Seele hervor, sie schafft eine neue Person in dem Bilde Gottes. Öffnen wir uns in unserem Leben der Kraft Gottes, dann wird unser Leben völlig verändert. Wir werden dann Diener statt Herrscher sein, wir werden barmherzig statt grausam, lieben anstatt hasserfüllt, freundlich statt Störenfriede sein ... und wir könnten noch weiter damit fortfahren. So wirkt der Heilige Geist in uns, das zu wollen und das zu tun, was Gott wohl gefällt. (Phil 2,13).

Lieber Freund, bitte widerstehen Sie nicht dem Wirken des Heiligen Geistes, sondern laden Sie ihn ein, in Ihr Leben zu kommen. Dann werden alle sehen, dass etwas Radikales, etwas Wunderbares Gestalt in Ihrem Leben angenommen hat. So können wir gute Zeugen für Jesus werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Abel og Bente Struksnes

Vestrumsbygda 26, 2879 Odnos,
Norwegen

www.endtime.net

Vorbereitung zur Taufe:

18 Punkte über den Glauben an Jesus und die Bibel

1. 1. John 5:7 (King James Bible). Luther 1545:»Denn drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eins«. Matthäus 28, 18-19; 1. Mose 1.26; Kolosser 2, 6-10)

2. Gott schuf die Welt in sechs buchstäblichen Tagen. Alles Leben stammt von Gott.

1.Mose 1, 1-31; 1.Mose 2, 1-3; 2. Mose 20, 8-10; Joh. 1, 1-3 und Vers 14

3. Denn so sehr hat Gott mich geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, um mich von allen meinen Sünden zu retten. Er gibt mir die Kraft ein gottesfürchtiges Leben in dieser Welt zu führen.

Matthäus 1, 21; Johannes 1, 12; Johannes 3, 16; 1. Johannes 4, 10; Titus 2, 11-12

4. Jesus nahm unsere schwache gefallene Natur auf sich. Er vereinte seine göttliche Natur mit unserer gefallenen Natur und errang den Sieg. Er bittet uns, den Sieg auf die gleiche Weise zu erringen, wie Er ihn errang..

Römer 8, 3; Philipper 2, 5-7; Hebräer 2: 16-18; Galater 2: 20; Hebräer 2, 16-18; Johannes 15, 1-5; Galater 5, 16-25; 1 Johannes 2, 29; 1. Johannes 3, 7; 1.Johannes 3, 9; 1. Petrus 4, 1-2;; 2. Petrus 1, 1-8; Offenbarung 3, 21

5. Gott hat uns Seinen Heiligen Geist gegeben um uns zu trösten und uns zur ganzen Wahrheit zu führen..

Johannes 14, 26; Johannes 16, 7-8; Apg. 2, 1-6; Apg. 5, 32; Offenbarung 14, 6

6. Die Bibel ist Gottes inspiriertes Wort, unsere einzige Autorität in religiösen Fragen.

2. Tim. 3, 16-17; Jesaja 8, 20

7. Jesus ist unser Herr und Erlöser, Er wird sehr bald wiederkommen um Sein Versprechen einzulösen.

Joh. 14, 1-6; Matthäus 24, 37-42; Offenbarung 1, 7; 1. Thessalonicher 4, 15-18

8. Gottes Zehn Gebote, die von Ihm gesprochen und von Ihm niedergeschrieben wurden, sind die Lebensgesetze für alle, die Jesus lieben und Ihn als ihren Herrn und Erlöser annehmen.

2. Mose 20, 3-17; Sl. 111: 7-8; Sl. 119:165; Johannes 14, 15; Römer 7, 7-8 12; 1. Johannes 5, 2-3; 1. Johannes 2, 3-6; Jakobus 2, 10-12; Prediger 12, 13-14

9. Der siebente Tag ist Gottes heiliger Sabbat zur Erinnerung, dass Gott alles geschaffen hat. Er ist unser Gesetzgeber und erhält unser Leben. Der Sabbat beginnt mit dem Sonnenuntergang am Freitag und endet mit dem Sonnenuntergang am Samstag.

1. Mose 2, 1-3; 2. Mos. 20, 8-11; Nehemia 13, 15-20; 1. Mose 1, 14-19; Jesaja 56, 1-7; Jesaja 58:12-14; Matthäus 5, 17-19; Mark. 2, 27-28; Lukas 23, 50-54; Apg. 13, 42-44; Apg. 16, 11-13; Apg. 17, 2; Apg. 18, 4-11; Jakobus 2, 10-12.

10. Christus ist unser ältere Bruder, unser Stellvertreter, der für uns im Allerheiligsten betet.

Hebräer 8, 1-12; 1. Joh. 2, 1; Daniel 8, 14; Daniel 9, 24-27

11. Gott rüstet Seine Gemeinde mit der Gabe des Heiligen Geistes aus.

1. Korinther 12, 4-11; Offenbarung 12, 17; Offenbarung 19, 10; Apg. 5, 32; Jesaja 8, 20

12. Die Bibel lehrt uns, dass wir ein Tempel für den Heiligen Geist sind. In allem, was wir tun, sollen wir Gott ehren, ob wir nun essen, trinken, wie wir uns kleiden, ja in allen Dingen. Wir sollen uns von allen Dingen fernhalten, die schädlich für uns sind, und das verwenden, was gut ist, aber in Massen.

1. Korinther 6, 19,20; 1. Korinther 10, 31; 3. Mose 11, 1-47; 1. Petr. 3, 3-4; 1. Timotheus 2, 9; Jesaja 3, 16-23; Offenbarung 14, 7

13. Die Toten schlafen. Wir haben das Leben allein in Christus Jesus. Er wird denen Unsterblichkeit verleihen, die bei Seiner Wiederkunft treu sind.

Prediger 9, 5-6, 10; Johannes 11, 39-44; Daniel 12, 2; 1. Thessalonicher 4, 15-28; 1. Korinther 15, 51-55; Römer 6, 23; 1. Johannes 5, 11,12

14. Du wurdest im Wassergrab vollständig untergetaucht. Dies beweist, dass wir der Sünde abgestorben sind, aber für Jesus leben. Als Männer und Frauen müssen wir zur vollen Reife in Christus heranwachsen.

Römer 6,4; Eph. 4, 5; Mark. 16, 16; Apg. 8, 12; 1. Petrus 3, 20, 21; Matthäus 3, 13-17.

15. Gott gehört die ganze Welt. Als Seine Verwalter sollen wir Ihm ein Zehntel unseres Einkommens geben, um die zu unterhalten, die das Evangelium verkünden.

Mal. 3, 8-11; 1. Korinther 9, 14; Matthäus 22, 17-2.1.

16. Gott gebietet allen, die Er von der Sünde erlöst, mit einem willigen Herzen die gute Botschaft des Evangeliums weiterzugeben.

Matthew 28:18-20 Matthäus 28, 18-20; Matthäus 4, 18-20; 1. Korinther 1, 26-32; Matthäus 5, 14-16; Offb. 14, 6

17. Der Dienst der Demut, die Fusswaschung und das Mahl des Herrn, Abendmahl, sollen uns an sein Angebot erinnern.

1. Korinther 11, 23-26; Johannes 13, 1-17; Hebräer 9, 28.

18. Wir dürfen dieser Welt nicht gleich werden, sondern von Jesus verwandelt werden. Unser Lebensstil soll beweisen, dass wir Jesu Glauben haben.

Matthäus 3, 1, 2; Apg. 2, 36-38; 2. Kor. 3, 18; Römer 12, 1, 2; 2. Kor. 5, 17; 2. Petr. 1, 4



www.endtime.net